

Ton und Intervall in der Eurythmie

Diese Arbeit geht von persönlichen Erfahrungen im Musizieren und im Studium der Eurythmie aus. Untersucht wird, wie Ton und Intervall in beiden Bereichen erlebt werden können. Dabei stellen sich Fragen wie: Was empfinde ich, wenn ein Stück nur durch Ton oder nur durch Intervall gestaltet wird? Welche Unterschiede treten hervor? Anhand eigener Versuche- insbesondere mit einem Nocturne von F. Chopin – wurde deutlich, dass sowohl Ton als auch Intervall für meine innere Empfindungen im Eurythmisieren entscheidend sind. Der Ton gibt Orientierung und Klarheit, das Intervall bringt Spannung, Bewegung und Beziehung. Beide erweisen sich als komplementäre Elemente, die zusammen ein lebendiges Musikerleben ermöglichen.

Dokeung Kim

Eurythmeum Stuttgart

Hye7ryoung@gmail.com